

15. Januar 2013 12:03 Uhr

NEUJAHRSEMPFANG

Sympathiebekundung für Peter Wendel

Aystetter Bürger spenden ihrem Bürgermeister lang anhaltenden Beifall *Von Petra Krauß-stelzer*



F Empfehlen



Tweet



+1



„Wir brauchen eine aufgeschlossene und sich gegenseitig respektierende Atmosphäre, sonst können wir nichts voranbringen.“Bürgermeister Peter Wendel

Aystetten Überrascht vom „großen Zuspruch“ zeigte sich Aystettens Bürgermeister Peter Wendel beim Neujahrsempfang. Und in der Tat strömten weit mehr Bewohner in den Bürgersaal als in den Vorjahren. Das Interesse war bei der Ansprache des Gemeindeoberhaupts klar erkennbar. Mit einem geradezu warmherzigen und sehr lang anhaltenden Applaus zeigten die Aystetter ihrem Bürgermeister, dass sie hinter ihm stehen.

Wendel listete nicht nur trocken alle 2012 durchgeführten Maßnahmen und alle bevorstehenden Investitionen für 2013 auf, sondern scheute sich nicht, offen auch auf das Thema einzugehen, das kurz vor Weihnachten Aystetten zu spalten drohte.

Wie berichtet, war Peter Wendel wegen Beleidigung einer Staatsanwältin verurteilt worden. Er will jedoch in Berufung gehen. „2012 war für mich nicht einfach“, bekannte der Bürgermeister, nachdem er über das vergangene Jahr Bilanz gezogen hatte. Die Vorwürfe gegen ihn trafen nicht zu. Er setze sich für das Wohl der Gemeinde ein und danke für die „Unterstützung in Wort und Schrift“, die ihn in den vergangenen Wochen erreicht hätten, sagte Wendel mit Tränen in den Augen. Sichtlich gerührt war er vom darauf folgenden ausdrucksstarken und lang anhaltenden Beifall der vielen Besucher im Bürgersaal: „Sie machen mich ganz verlegen, mir läuft ein Schauer über den Rücken“, sagte er.

Es gelte nun in diesem Jahr, gegenseitiges Vertrauen zurückzugewinnen. „Wir brauchen eine aufgeschlossene und sich gegenseitig respektierende Atmosphäre, sonst können wir nichts voranbringen“, bekräftigte Peter Wendel. Unter den Gästen befanden sich Angehörige der Gemeindeverwaltung, Vertreter von Vereinen, Kultur, Kirche, Gewerbe, Schule und Kindergarten, Bürger, Neubürger und frisch ernannte Jungbürger. Zu Gast waren auch die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden – Hansjörg Durz aus Neusäß, Jürgen Schantin aus Gersthofen und Erna Stegherr-Haußmann aus Adelsried.

Nach dem Rückblick auf das vergangene Jahr beschrieb Peter Wendel die wichtigsten anstehenden Maßnahmen für das Jahr 2013, angefangen beim Neubau des Kinderhorts über die Renovierung des Sportheims bis zur Sanierung des Kriegerbühlwegs.

Constanze Becher sorgte wie jedes Jahr für die musikalische Unterhaltung und angesichts der zahlreichen Besucher fürchtete Peter Wendel, dass Prosecco und Häppchen beim lockeren Zusammensein nicht reichen könnten. „Wir sind sonst beim Langlaufen. Heute sind wir eigens gekommen, um dem Bürgermeister unsere Solidarität zu zeigen. Er macht seine Sache gut“, bekräftigten Jutta Keller und Isolde Tögel.

„Ich unterstütze die Gemeinde und wünsche mir wieder ein ruhigeres Gemeindeleben“, sagte Orthopäde Dr. Rolf Pesch, ebenfalls Aystetter Bürger. Über die zurückliegenden Ereignisse sei er „entsetzt“ gewesen. Auch seine Kollegin Dr. Petra Kranz-Ries ist, wie sie betonte, extra gekommen, um Peter Wendel ihre Unterstützung zu signalisieren. Dieser wünschte abschließend, dass die Aystetter „gemeinsam ein erfolgreiches neues Jahr gestalten.“